

ARBEITER-SAMARITER-BUND  
ORTSVERBAND HANNOVER-STADT

# Helfen!

AUSGABE 40 | DEZEMBER 2022 - JANUAR 2023



**Kirchengemeinde**  
hilft in der  
Ukraine

**ASB hilft**  
unbegleiteten  
Jugendlichen

**Mobile Impfteams**  
haben Bevölkerung  
geholfen

## Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund  
Landesverband Niedersachsen e. V.  
ASB-Ortsverband Hannover-Stadt  
Petersstraße 1-2  
30165 Hannover  
www.asb-hannover.de  
info@asb-hannover.de

### Redaktion:

hannover.context 4.0, info@hannovercontext.de, 0511 3530487  
ASB, Marie Rheinländer, m.rheinlaender@asb-hannover.de

### Layout und Satz:

dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf

### Bilder:

hannover.context 4.0 | ASB

## Vorwort

Liebe Samariter:innen  
liebe Mitarbeiter:innen,  
liebe Helfer:innen,

ein außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende! Wer hätte noch letzten Dezember gedacht, dass wir zur Herausforderung einer weltweiten Pandemie mit uns seit Jahrzehnten nicht mehr konfrontierten Problemen vor der eigenen „Haustür“ wie Krieg, Rohstoffknappheit, extremen Preissteigerungen, Lieferengpässen und Energiekostenexplosion zu kämpfen haben?

Bevölkerungsschutz ist plötzlich zu einem Thema geworden, das uns unmittelbar etwas angeht. Notfallrucksack, Probe-Alarme, Vorbereitung auf umfassende Stromausfälle, Notvorräte – all das treibt uns um.

Und der ASB ist mittendrin! Denn das ist unser Feld. Damit sind Sie, sind wir als Hilfsorganisation mehr gefragt denn je! Es ist traurig, dass es ernst ist – aber gut, dass wir wahrgenommen werden. „Wir helfen – hier und jetzt!“ Das ist unser Motto und dem wollen wir gerecht werden.

Das fordert uns allen nach diesen schweren Monaten weiterhin viel ab. Dessen bin ich mir bewusst. Daher an dieser Stelle ein riesengroßes „Danke“ an Sie alle! An alle Retter:innen, die sich unermüdlich zur Verfügung stellen, an die ehrenamtlichen Helfer:innen, die sofort zur Stelle eilen, wenn eine Bombenräumung, die spontane Betreuung von Flüchtlingen oder andere Herausforderungen unseren Einsatz erfordern!

Was erwartet uns im nächsten Jahr? Sofern es von uns abhängt, wünschen wir uns Menschen, die uns sowohl als haupt- wie ehrenamtliche Mitarbeiter:innen unterstützen und gern bei uns tätig sind. Wenn Sie jemand kennen, der sich beruflich umorientieren oder weiterbilden möchte: Bitte bringen Sie den ASB Hannover ins Spiel.

Unsere ASB-Schule für Notfallsanitäter:innen und Rettungssanitäter:innen wird als Koopera-



tionspartnerin im Rahmen eines Modellprojektes einen Teilzeit-Kurs einführen, der berufsbe-  
gleitend besucht werden kann.

Am 14. November nahmen wir gemeinsam mit dem ASB Hannover-Land/Schaumburg erstmals eine Unterkunft für minderjährige unbegleitete Asylsuchende auf dem Gailhof in Mellendorf in Betrieb. Eine noch ungewohnte Herausforderung, die viel Erfahrung und kreative Wege in der Sozialarbeit voraussetzt. Wir wünschen unseren Kolleg:innen dort trotz zahlreicher Herausforderungen viel Freude an dieser Arbeit.

Unterstützen Sie unsere Ehrenamtlichen-Kampagne, die wir gemeinsam mit dem ASB Hildesheim seit 05.12.2022 zum Tag des Ehrenamts gestartet haben. Besuchen Sie uns dazu auch gern in den sozialen Medien!

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Jahresausklang, Zuversicht und Zufriedenheit für das kommende Jahr 2023!

Ihre

**Maren Spitzenberger**

# Werde moderne Heldin oder moderner Held!

Anlässlich des Tag des Ehrenamts am 5. Dezember werben wir großflächig um Helfer im Katastrophenschutz.



„Es ist wirklich nicht übertrieben, von unseren Ehrenamtlichen als ‚moderne Heldinnen und Helden‘ zu sprechen. Denn ohne sie wäre vieles wirklich nicht schaffbar.“

Nermin Besic  
Leitung Katastrophenschutz



## Das machen unsere Ehrenamtlichen:

- leisten psychosoziale Notfall- und medizinische Erstversorgung
- unterstützen beim Transport in Krankenhäuser
- sorgen bei Einsätzen für Strom, Licht und Kommunikation per Funk
- bauen mobile Behandlungsplätze auf und richten Notunterkünfte ein
- evakuieren
- betreuen und verpflegen
- und vieles mehr



„Wir helfen hier und jetzt – Wann hilfst du uns?“ Das ist der Claim der neuen Werbekampagne, die wir anlässlich des Tag des Ehrenamts Anfang Dezember starten. „Unser Impfbus wird beklebt, es gibt eine Lichterfahrt mit unseren Einsatzfahrzeugen und am 5. Dezember veröffentlichen wir einen kleinen Imagefilm, in dem auch einige Ehrenamtliche aus dem Katastrophenschutz von ihren Erfahrungen berichten“, so Marie Rheinlaender, die die Kampagne federführend betreut.

Der Katastrophenschutz kommt immer dann zum Einsatz, wenn die Schadenlage so groß ist, dass die Kräfte des Rettungsdienstes und der Feuerwehr Unterstützung benötigen. Im Katastrophenschutz sind wir stets auf der Suche nach neuen Bereitwilligen, die im Einsatzfall zuverlässig unterstützen können. „Werden zum Beispiel bei Bombenevakuierungen oder einem Massenunfall plötzlich viele Helfer auf einmal benötigt, kommen unsere Schnell-Einsatz-Gruppen (SEGN) zu Einsatz. Hervorragend ausgebildet sind sie sofort alarmbereit und können zügige Hilfe bieten, wenn etwa mehrere Verletzte gleichzeitig medizinisch versorgt, ins Krankenhaus oder in Sicherheit gebracht werden müssen“, so Nermin Besic, Leitung Katastrophenschutz. Überall in Niedersachsen hält der ASB die SEGN vor, zusätzliches Personal wird immer benötigt. „Es ist wirklich nicht übertrieben, von unseren Ehrenamtlichen als ‚moderne Heldinnen und Helden‘ zu sprechen. Denn ohne sie wäre vieles wirklich nicht schaffbar“, so Besic. Damit sie auch voll handlungsfähig sind, gibt es die Möglichkeit, zu hospitieren und mit den anderen Helfern mitzufahren. Weiterhin bietet der ASB medizinische Schulungen an, Katastrophenschutzlehrgänge oder Ausbildungsabende für noch mehr Input und Fragen. Als persönliche Eignung ist insbesondere Teamfähigkeit wichtig und allgemein die Freude an der Arbeit mit Kollegen und mit der Bevölkerung. „Unsere Katastrophenschutzteams setzen sich aus so unterschiedlichen Menschen mit ebenso unterschiedlichen Backgrounds zusammen. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sie als Team zusammenwachsen und gemeinsam für die gute Sache im Einsatz sind“, berichtet Besic.

Möchten Sie sich auch ehrenamtlich im Katastrophenschutz engagieren oder kennen jemanden in Ihrem Freundes-, Familien- oder Bekanntenkreis? Zögern sie nicht, uns anzusprechen: Telefonisch unter 0511/35854-810 oder per E-Mail an [katastrophenschutz@asb-hannover.de](mailto:katastrophenschutz@asb-hannover.de).

# Kirchengemeinde aus Hannover schickt Krankenwagen in die Ukraine

Der ASB stellt die medizinischen Geräte.  
TV-Tipp auf NDR

Im Oktober hat der ASB Hannover medizinische Geräte an die ukrainischen Kirchengemeinde St. Wolodymyr in Misburg übergeben. Gemeinsam haben die ASB-Helferinnen und -Helfer sowie Mariya Maksymtiv den Krankenwagen ausgerüstet – und sich Mariya Maksymtiv im Anschluss daran mit dem auffällig gelb-orange-blauen Mercedes-Krankenwagen auf den Weg in die Ukraine gemacht. Ziel war Lwiw, das Zentrum der Westukraine und die Heimat von Mariyas Familie. „Ich lebe seit 18 Jahren mit meinem Mann in Hannover, aber ich musste unbedingt helfen“, sagt sie. Zusammen mit der Gemeinde hat sie seit Kriegsbeginn im Februar schon unzählige Hilfstransporte von Niedersachsen in die Ukraine organisiert. Jetzt wollte sie endlich ihre Familie wiedersehen. Ihr Bruder verteidigt die Ukraine an der Front gegen die russischen Besatzer. Sie ist dann weitergereist nach Charkiw, der Millionenstadt im Osten – um sich selbst ein Bild von der Zerstörung vor Ort zu machen. Eine Woche hat die Reise gedauert, ein Kameramann hat alles dokumentiert und der NDR den Film mit dem Titel „Von Hannover an die Front“ gezeigt – 30 Minuten, die unter die Haut gehen.



# Mobile Impfteams: Zeit unter Hochdruck geht zu Ende

Zu Spitzenzeiten waren es fast 500 ASB'ler, die in Stadt und Region Hannover Menschen mit den wichtigen Spritzen versorgt haben: Die mobilen Impfteams waren mehr als ein Jahr lang an vorderster Front dabei, um die Corona-Pandemie einzudämmen. Zum 31. Dezember läuft der Vertrag nun aus. Die verantwortliche Koordinatorin Tanja Haberstein zieht für die „Helfen!“ Bilanz.



„In Erinnerung bleiben besonders die aufwändigen Aktionen wie das Adventsimpfen, das große Stadionimpfen, die Impfkaktionen vor den Toren von Hannover 96, das DJ-Impfen im Capitol oder das Impfen für Kinder im Panorama am Zoo. Auf diesen Events war eine tolle Stimmung! Natürlich gab es eine enorme Logistik zu bewältigen, dafür aber kamen begeisterte Rückmeldungen sowohl von der Bevölkerung als auch aus dem Team“, fasst Tanja Haberstein zusammen. „Vor allem hatten wir das Gefühl, endlich etwas tun zu können und nach diesen Massenimpfungen richtig was geschafft zu haben“, betont sie. Der Antrieb, mit Spaß und Einsatz gegen die Pandemie zu kämpfen, habe die ASB'ler zusammengeschweißt.

Mit dabei waren nicht nur Impfberechtigte aus den medizinischen Berufen, die Spritzen setzten, sondern auch Verwaltungskräfte und Ehrenamtliche. Sie bereiteten Aufklärungsgespräche vor, begleiteten den Impfprozess und standen für Fragen zur Seite. „Am Anfang mussten sie auch die Schlangen koordinieren, weil es so voll war, zum Beispiel am Gesundheitsamt in Hannover“, erinnert sich Haberstein. Im Hintergrund mussten Logistik und Verwaltungsaufgaben gestemmt werden. Fast alles unter Zeitdruck, eine sanfte Einarbeitungsphase gab es quasi für niemanden. Der Lohn für die Mühen? „Aus der Bevölkerung kamen sehr dankbare Reaktionen, vor allem als wir im Dezember und Januar so viele Leute geimpft hatten“, erzählt Haberstein. Viele, die in ihrer Hausarztpraxis wegen des großen Andrangs keinen Termin zum Impfen bekommen hatten, nutzten dankbar die Angebote der mobilen Impfteams. „Besonders die wohnortnahen, niedrighschwelligten Angebote in den Kommunen waren eine echte Erleichterung für die Menschen“, sagt Haberstein.



Die Impfteams des ASB waren für die Bevölkerung zu Stoßzeiten von 8:00 Uhr am Morgen bis 22:00 Uhr in der Nacht erreichbar. „Es war eine intensive Zeit, besonders am Anfang. Aber wir haben ein ganz tolles Team geschaffen, sowohl im Büro als auch draußen an den Standorten, wo die Bedingungen zum Teil mehr als improvisiert waren. Mir bleibt nur, aus vollem Herzen Danke zu sagen an alle, die dabei waren. Die Arbeit war anstrengend, aber durch und durch von einer positiven Energie getragen“, lautet Habersteins Fazit. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass das Impfen im Regelsystem der Gesundheitsversorgung komplikationslos möglich wird. Und dass viele Kräfte aus dem Team ihre Arbeit in der Flüchtlingshilfe fortsetzen können.



## Impfungen in Zahlen

Die mobilen Impfteams der Region Hannover haben seit Beginn des Impfens am 18. Oktober 2021 insgesamt knapp 370.000 Impfungen durchgeführt, davon knapp 156.000 alleine im Dezember 2021. Im Durchschnitt beträgt der Anteil der „mobilen Impfungen“ an der Gesamtzahl der Impfungen in der Region in diesem Zeitraum etwa 30 Prozent. Der ASB war als eine von mehreren Hilfsorganisationen kräftig mit an diesem Erfolg beteiligt.

Quelle: Region Hannover

## Lebendiger Adventskalender von der ASJ

Stockbrot, Weihnachtslieder und einfach nett beisammen sein: Das plant die ASJ zu ihrem Termin beim „lebendigen Adventskalender“ am 22. Dezember. Das kennen Sie nicht? „Eine schöne Tradition, die Marc Jacobmeyer, Diakon von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz, in diesem Jahr organisiert“, erklärt Susanne Keck, Koordinatorin für die ASJ und ergänzt: „Besonders in einem Brennpunkt wie dem Stadtteil Hainholz ist es toll, wenn für die Menschen, die hier leben, etwas getan wird, das das Zusammenleben und die Gemeinschaft fördert.“

So ist ab 17 Uhr zu dem Termin auf dem Gelände vom ASB ein jeder herzlich willkommen, der gerne dabei sein möchte. „Da die Veranstaltung über unsere Gruppe ‚ASJuniors‘, Altersstufe acht bis 14 Jahre, organisiert wird, ist sie vor allem für Kinder und Jugendliche besonders interessant“, so Keck. Geplant ist ein gemütlicher Feuerkorb, an dem jeder Besucher sich leckeres Stockbrot rösten kann. „Wir freuen uns, ein Teil des lebendigen Adventskalenders zu sein, der an jedem Tag im Advent woanders stattfindet“, erklärt sie. Weitere Ausrichter sind zum Beispiel der Kulturtreff Hainholz, KiTas, Schulen, das Stadtteil-Forum oder der Hainholzer Markt.



**„Besonders in einem Brennpunkt wie dem Stadtteil Hainholz ist es toll, wenn für die Menschen, die hier leben, etwas getan wird, das das Zusammenleben und die Gemeinschaft fördert.“**

## Die Brückenbauerin Der ASB-Vorstand stellt sich vor: Jana Coyle ist Beisitzerin

Hauptberuflich ist Jana Coyle zuständig für Hochbauten, insbesondere öffentliche Gebäude, wie zum Beispiel Schulen. Doch beim ASB Hannover will die 33-jährige studierte Architektin Brücken bauen – zwischen Ehrenamtlichen und fest angestellten Helfern beim ASB. Dafür ist sie nach 2018 noch einmal für das Amt der Beisitzerin im Vorstand angetreten und gewählt worden.

Vor vier Jahren kam Jana Coyle über eine Freundin, die im Rettungsdienst arbeitet, als Ehrenamtliche zum ASB Hannover. Sie absolvierte erfolgreich den Sanitätshelfer:in-Lehrgang beim ASB Hannover und engagierte sich sogleich im Vorstand. Die Arbeit beim ASB, insbesondere in der Hochzeit der Pandemie, bestätigte sie

in ihrer Überzeugung, mit freiwilligem Engagement einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. „Ehrenamtliche Arbeit ist aus meiner Sicht wichtig für den sozialen Zusammenhalt“, sagt die junge Mutter. Wenn es beim ASB um Um- oder Neubauten sowie die effiziente Nutzung vorhandener Räumlichkeiten geht, bringt sie auch schon mal ihr Wissen als Architektin ein.

Zwischen Familie, Beruf und Ehrenamt bleibt wenig Zeit, auch mal etwas für sich zu tun. Umso mehr genießt Jana Coyle die raren Momente, wenn sie sich ihrem Hobby, dem Reitsport, widmen kann. Auf dem Pferderücken und in der Natur findet sie Entspannung.

„Ehrenamtliche Arbeit ist aus meiner Sicht wichtig für den sozialen Zusammenhalt.“

Jana Coyle  
Beisitzerin im Vorstand



# Neues Flüchtlingsheim für Jugendliche in der Wedemark

**Für den Zeitraum des Clearingverfahrens kommen unbegleitete minderjährige Jugendliche hier unter.**

„Es blieben uns lediglich ein paar Tage, um das Ganze aufzubauen“, berichtet Dominik Zuna, Referent Geschäftsführung beim ASB Hannover und projektverantwortlich. Er betont: „Mein Team ist aber auch wirklich grandios! Ohne jeden einzelnen von ihnen wäre das nicht machbar gewesen.“ Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt des ASB Hannover, ASB Barsinghausen sowie der Region Hannover. Doch beginnen wir von vorn: Die ehemalige Jugendherberge in Gailhof in der Wedemark wurde kurzerhand zur Notunterkunft für minderjährige Jugendliche aus Flüchtlingsstaaten umfunktioniert, die entweder keine Eltern mehr haben oder zumindest allein reisen. Seit Mitte November sind hier 37 Bewohner untergebracht und erlernen unter anderem ein respektvolles Miteinander. „Die Schicksale sind ganz unterschiedlich. 70 bis 80 Prozent der Eltern leben nicht mehr. Andere Eltern haben ihr Hab und Gut in der Heimat verkauft, damit wenigstens ihr Kind die Chance auf ein besseres Leben hat“, berichtet Zuna. Vormund hier in Deutschland ist dann das Jugendamt. So unterschiedlich wie die Herkunftsländer der männlichen Jugendlichen sind auch die Nationalitäten der Mitarbeiter, denn sie stammen aus arabischen Ländern, Afghanistan, dem Libanon oder der Türkei. Besonders praktisch, da so fast alle Sprachen abgedeckt werden können.

„Besonders rührt uns, dass die meisten am liebsten gar nicht mehr von hier weg möchten. Das zeigt uns, dass wir an der richtigen Stelle helfen und unsere Arbeit genau passt.“



## „Eine Mammutaufgabe“

So bezeichnet Zuna das Pilotprojekt vom Start bis jetzt. Feste Regeln und Pflichten sind ein Muss. Die Jugendlichen bekommen eine Tagesstruktur, helfen bei allen anfallenden Tätigkeiten wie einkaufen, dem Zubereiten der Mahlzeiten, werden aber auch zu Arztbesuchen und dergleichen begleitet. „Wir bemühen uns auch um andere Aktionen. So haben wir gemeinsam schon eine Shoppingtour gemacht, das Rathaus und ein Museum besucht. Außerdem gibt es einen Fitnessraum mit einer guten Ausstattung an Krafttrainingsgeräten, damit sich die jungen Männer ordentlich auspowern können“, erzählt Zuna, der selbst olympisches Gewichtheben und Crossfit betreibt. Tagsüber sorgen vier, nachts zwei Mitarbeiter sowie zwei Security-Kräfte dafür, dass in der Herberge alles läuft. Zu den festen Regeln

gehören auch Zimmerkontrollen, denn leider sind auch Waffen oder Drogen ein Thema in der Einrichtung. Der Projektleiter weiß: „Im Grunde sind sie alle feine Kerle, müssen aber noch beim Erlernen vernünftiger Alternativen unterstützt werden.“

Die nächste Station für die Jugendlichen ist dann die Jugendhilfe, auf die die Bewohner bundesweit aufgeteilt werden. Zurzeit sind leider alle Anlaufstellen überfüllt, sodass sich das Clearingverfahren anstatt vier bis sechs Wochen auch schon mal ebenso viele Monate ziehen kann. „Besonders rührt uns, dass die meisten am liebsten gar nicht mehr von hier weg möchten. Das zeigt uns, dass wir an der richtigen Stelle helfen und unsere Arbeit genau passt.“



## Telefonverzeichnis

<b>Breitenausbildung</b>	Erste-Hilfe- und Sanitätsdienstausbildung	erste-hilfe@asb-hannover.de	0511 35854-530
<b>Besic, Nermin</b>	Leitung Katastrophenschutz / Sanitätsdienst / SEG / Hausnotruf / Rettungswachenleiter Hannover	n.besic@asb-hannover.de	0511 35854-651
<b>Falk, Michael</b>	Assistent der Geschäftsführung Rettungsdienst / Controlling / IT-Beauftragter	m.falk@asb-hannover.de	0511 35854-750
<b>Flentje, Karsten</b>	Abrechnung Fahrdienst	k.flentje@asb-hannover.de	0511 35854-918
<b>Folchmann, Frederik</b>	Qualitätsbeauftragter / Datenschutzbeauftragter / Bereichsleitung Rettungsdienst	f.folchmann@asb-hannover.de	0511 35854-251
<b>Haberstein, Tanja</b>	Impfteams	t.haberstein@asb-hannover.de	0511 35854-568
<b>Heinsch, Daniel</b>	Fuhrparkbeauftragter / Digitalfunkbeauftragter	d.heinsch@asb-hannover.de	0511 35854-758
<b>Keck, Susanne</b>	Koordinationskraft ASJ Hannover-Stadt	asj@asb-hannover.de	0511 35854-541
<b>Keskin, Ela</b>	Finanzbuchhaltung	e.keskin@asb-hannover.de	0511 35854-244
<b>Kieper, Bettina</b>	Pflegedienstleitung ambulante Pflege	b.kieper@asb-hannover.de	0511 535830
<b>Klippel, Melanie</b>	Leitung Finanzbuchhaltung	m.klippel@asb-hannover.de	0511 35854-243
<b>Meier, Ralf</b>	Vorsitzender Betriebsrat	r.meier@asb-hannover.de	0511 35854-561
<b>Meisenburg, Julia-Marie</b>	Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit Wünschewagen Niedersachsen	j.meisenburg@asb-hannover.de	0511 35854-228
<b>Rheinländer, Marie</b>	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederverwaltung	m.rheinlaender@asb-hannover.de	0511 35854-211
<b>Schneider, Anke</b>	Koordinatorin KiHo ASB Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Hannover	a.schneider@asb-hannover.de	0511 35854-332
<b>Schröder, Laura</b>	Wünschewagen Niedersachsen	l.schroeder@asb-hannover.de	0511 35854-881
<b>Schröder, Marc</b>	Disposition Fahrdienst	m.schroeder@asb-hannover.de	0511 35854-914
<b>Schulz, Aqila</b>	Sachbearbeitung / Assistenz der Geschäftsführung	a.schulz@asb-hannover.de	0511 35854-210
<b>Schumacher, Dirk</b>	Bereichsleitung Rettungsdienst	d.schumacher@asb-hannover.de	0511 35854-654
<b>Siemers, Nicole</b>	Personalbuchhaltung	n.siemers@asb-hannover.de	0511 35854-232
<b>Steenken, Mali</b>	Arbeiter-Samariter-Jugend Niedersachsen	asj@asb-niedersachsen.org	0511 35854-542
<b>Stegmann, Stephanie</b>	Verwaltung amb. Pflegedienst und Finanzbuchhaltung	s.stegmann@asb-hannover.de	0511 35854-241
<b>Stendel, Heike</b>	Pflegedienstleitung Tagespflege	h.ilsemann@asb-hannover.de	0511 35854-411
<b>Sudmann, Brigitte</b>	Koordinatorin KiHo ASB Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Hannover	b.sudmann@asb-hannover.de	0511 35854-331
<b>Thom, Matthias</b>	Ansprechpartner Fahrschule	m.thom@asb-hannover.de	0511 35854-521
<b>Uhde, Heike</b>	Leitung Personalbuchhaltung	h.uhde@asb-hannover.de	0511 35854-231
<b>Zappe, Andrea</b>	Disposition Fahrdienst	a.zappe@asb-hannover.de	0511 35854-913
<b>Zuna, Dominik</b>	Referent der Geschäftsführung Soziale Dienste	d.zuna@asb-hannover.de	0511 35854-311